

Gegend bietet einzelne sonst seltene oder beliebte Lokalerscheinungen. Mitunter sind es unscheinbare Geometriden oder schmucklose Noctuen, die nur an ganz bestimmten Stellen oder in ganz bestimmten Jahren auftreten. Wer solche nach Schweden und Italien, nach Paris oder Petersburg im Tausch gegen eine Kollektion ganz gewöhnlicher Arten seiner Spezialgruppe — sagen wir *Aphant. hyperantus* — vertauscht, macht nicht nur seinem entzückten Tauschfreund eine Freude, sondern auch sich selbst; er wird dahinter kommen, dass ein *A. hyperantus* von Schweden ganz anders aussieht wie von Frankreich oder von Südrussland; und das sind die grössten Freuden des Sammlers, wenn er Dinge erkennt und nachweisen kann, die nicht in jedem Buche stehen.

Heutzutage leben fast in jedem Lande Sammler, mit denen man tauschen kann. Aber auch aus den Gegenden, wo solche fehlen, sind sogenannte »Centurien« leicht erhältlich. Für 20—30 Mark sind Centurien angeboten aus ganz Europa, Nord- und Südamerika, aus Ost- und Westafrika, von zahllosen Stellen des indischen Gebietes und selbst von Japan und dem Amur. Es bedarf daher nur, dass mehrere Spezialisten sich zur Teilung von Centurien zusammentun und jeder wird für einen minimalen Betrag — er beträgt kaum den Preis einer mässigen Rarität — eine ganze Serie von »Neuheiten« in seine Sammlung einfügen können. Und noch ein Vorteil: Wenn jeder der Teilenden eine andere Spezialität gewählt hat, liegt kein Grund zur Unzufriedenheit vor; die Teilung geht ungestört von statten, ohne dass jeder, wie sonst in ähnlichen Fällen, Anspruch auf den einzigen *Parnassius* oder die einzige *Luehdorfia* der Centurie erhebt.

Wer sich speziell mit einer einzigen Familie oder Gattung befasst, wird sich auch leicht über die Literaturschwierigkeiten hinwegbringen. Von dem ungeheuren Chaos lepidopterologischer Publikationen scheiden zunächst etwa 90% aus; ein kleines, sorgfältig durchgeführtes Heftchen genügt für die fortlaufenden Eintragungen, und Ordnen, Einreihen und Umrangieren der Sammlung erfordert einen kleinen Bruchteil der üblichen Zeit.

Das Beste aber, was dadurch erreicht wird, ist eine Förderung und Klärung der Wissenschaft. Die meisten Bücher geben über Aussehen, Zucht und Lebensweise der Raupen selbst unsrer gewöhnlichsten Tagsschmetterlinge kaum mehr als einen allgemeinen Begriff, der in vielen Fällen noch der Berichtigung bedarf. Wer sich aber mit demselben Eifer beispielsweise der Aufzucht unsrer Hesperiden hingibt, wie etwa dem jährlichen Julifang der *Apatura*, der wird sicher übergenug finden an ungetaner Arbeit; und wenn dann später die Verhältnisse ihn oder seine Angehörigen zwingen, diese sorgfältig durchetikettierte Spezialsammlung zu veräussern, dann wird es an Spezialisten und wissenschaftlichen Instituten nicht fehlen, die angemessene Preise bieten. Dafür schliesslich, dass die Spezialisten sich finden, aussprechen, besuchen und in Tauschverkehr treten, dafür sind die Fachzeitungen da und wenn diese von den Spezialisten ausreichend benützt werden, so wird der Erfolg nicht ausbleiben.

Zuchtversuche von *Rhyaria melanaria*.

Von *Th. Hackauf*, Kattowitz.

(Schluss.)

Durch die beiden verunglückten Zuchtversuche zum eifrigen Nachdenken angeregt — auf meine Anfragen betreffs der Zucht von *melanaria* bei einigen meiner

befreundeten Sammlern erhielt ich keine befriedigende Antwort, da denselben die Raupe und deren Lebensweise unbekannt war —, kam ich auf die Vermutung, dass den Raupen, die ja bis zur Verpuppung sämtlich frisch und munter waren, die in den Kästen befindliche Erde nicht dienlich und an dem Misserfolge schuld sei; und ich hatte mich nicht getäuscht.

Nachdem die Raupen des dritten Zuchtversuches bis zur Verpuppung herangewachsen waren, gleichfalls wieder gegen 200 Stück, brachte ich von der Fundstelle der Raupen lockere Walderde, wie sie am Fusse der Kiefer- und Fichtenstämme zu finden ist, in die Zuchtkästen. Nach einigen Tagen, nachdem die Raupen in diese lockere Erde gegangen waren, wimmelte es in derselben von lebhaften hellbraunen Puppen, die lose in der Erde lagen und die sich selbst bei ganz leichter Berührung bis an die Oberfläche der Erde hervorzappelten und dann daselbst ruhig, gewöhnlich das Kopfteil der Puppe nach oben gerichtet, liegen blieben. Vierzehn Tage später hatte ich ca. 180 Stück tadellos schöne Falter in verschiedenen Farbenvariationen auf den Spannbrettern. Aus dem Angeführten geht nun hervor, dass man bei einem missglückten Zuchtversuch nicht gleich, wie man so sagt, die Flinte ins Korn werfen und von weiteren Versuchen abstecken soll. Das wäre grundfalsch, da ja der geringste Umstand, wie im vorliegenden Falle das Einbringen von Walderde in die Kästen, zum glücklichen Ziele führen und die Ausdauer und aufgewendete Mühe reichlich belohnen kann.

Schliesslich bemerke ich noch, dass die *melanaria*-Raupen sich nur auf den Futterpflanzen, welche unter Bäumen, also im Schatten stehen, finden; auch sitzen die Raupen gern in den Ritzen der Rinde von Kiefern, aber nur in erwachsenem Zustande. Der Falter sitzt meist an Kieferstämmen bis Mannshöhe mit ausgebreiteten Vorderflügeln, die gelben Hinterflügel sind dadurch verdeckt, weshalb er ziemlich schwer zu sehen ist. Der Schmetterling ist scheu und fliegt bei der Verfolgung hastig von Stamm zu Stamm, sitzt dann immer mit erhobenen Flügeln, bei der Annäherung seines Verfolgers zum sofortigen Abfluge bereit.

Trotz eifrigen Suchens ist es mir noch nicht gelungen, die Eier von *melanaria* zu finden, auch habe ich nicht beobachten können, zu welcher Zeit die Weibchen die Eier ablegen. Bei der zeitweiligen Häufigkeit des Falters auf den mir bekannten Flugplätzen hätte mir dies, wenn es bei Tage geschehen sollte, nicht entgehen können. Hoffentlich gelingt es mir noch, auch dies feststellen zu können.

Bei der leider fortschreitenden Entwaldung unserer Fluren und unaufhaltsamen Ausbreitung der Industrie dürfte hier in unserer Gegend in nicht zu langer Zeit die schöne *melanaria* zu den Seltenheiten gehören.

Neue Formen der Gattung *Zerynthia* O. (*Thais* F.).

Von *Oskar Schultz*, Hertwigswaldau, Kr. Sagan.

Zerynthia cerisyi God.:

Ab. (nov.) destrigata m.: Von den schwarzen Costalflecken der Vorderflügel findet sich nur der zweite und vierte in gleicher Grösse wie bei typischen Exemplaren. Dagegen fehlen Costalfleck 1 und 3 völlig und Costalfleck 5 ist nur als kleiner schwarzer Punkt am Vorderrande erhalten. Unterseits markieren sich auch nur Fleck 2, 4 und 5, in gleicher Grösse wie oben.

Zwischen Costalfleck 5 und dem schwarzen Flügel-
saum ist die schwarze Zeichnung einfacher, sich nur
aus drei untereinanderstehenden schwarzen Flecken
zusammensetzend.

Hinterflügel mit nur einem stark vorspringenden
Zahn am Aussenrandsteile; gezeichnet und gefärbt wie
die Stammform.

1 ♂ Koll. Pilz (As. min.).

Ab. flavomaculata Verity: Mir liegt ein weibliches
Exemplar von *Zer. cerisyi* Obth. vor, bei welchem der
linke Hinterflügel ober- und unterseits karmoisinrote
Flecke zeigt (typische Form), während die entsprechen-
den Flecke auf dem rechten Hinterflügel gelb gefärbt
sind (ab. *flavomaculata* Verity).

1 ♀ Koll. Pilz (As. min.).

Zerynthia cerisyi God. var. *deyrollei* Obth.:

Forma (nov.) subflava m.: Die Grundfärbung
oberseits satt ockergelb; die sämtlich sonst karmoisin-
rote Fleckung der Hinterflügeloberseite lebhaft orange-
gelb verfärbt. Hinterflügel mit 3 Schwänzchen am
analen Aussenrandsteile; die Zeichnung wie bei der
var. *deyrollei* Obth.

1 ♂ Koll. Pilz (Amasia).

Forma (nov.) deflexa m.: Der erste, dem schwar-
zen Basalfleck folgende Costalfleck verkürzt, kaum in
die Zelle hereinragend; der zweite Costalfleck nur in
seinem unteren Teile erhalten (den Raum zwischen
dem Vorderrand und der Subcostalis freilassend); der
dritte Costalfleck nicht als Querstreifen entwickelt,
welcher in die Zelle vorspringt, sondern vielmehr als
ein breiter Längsfleck, zwischen Vorderrand und
der Subcostalis gelegen.

Sonst wie die var. *deyrollei* Obth.

Koll. Pilz ♂ (Arm.).

Forma (nov.) ♀ charis m.: Auf den Vorderflügeln
sind die schwarzen Costalflecke breit ausgeprägt, aber
nur sehr schmal und scharf reinweiss umrandet.
Die äussere Antemarginalbinde ist vom Vorderrand bis
zum Hinterrande beiderseits deutlich weiss begrenzt.
Das Hinterrandsfeld von der Wurzel bis zur Mitte
unterhalb der Mittelzelle stark verdunkelt.

Die Hinterflügel dagegen sehr licht wie bei typi-
schen Weibchen der var. *deyrollei* Obth.

Von Exemplaren der forma *obscurior* unterschieden
durch die schmale, scharf begrenzte, reinweisse
Umrandung der Flecke und Binden der Vorderflügel,
sowie durch die lichten Hinterflügel.

Koll. Pilz ♀ (Amasia).

Zerynthia polyxena Schiff.:

Ab. (nov.) subalbida m.: Grundfärbung ins Weiss-
liche aufgehellt. Zeichnung typisch.

Koll. m. ♂ (Ungarn).

Var. (nov.) gracilis m.: Vier aus Bithynien
stammende Exemplare von *polyxena* unterscheiden
sich durch geringeres Ausmass der Flügel von solchen
aus Oesterreich-Ungarn; drei von ihnen zeigen sehr
zierliche schwarze Zeichnung der Vorderflügel; die
fünf schwarzen Costalflecke (zum Teil nicht den Vorder-
rand erreichend) sind nur sehr schmal entwickelt,
so dass die Grundfärbung breit zwischen ihnen her-
vortritt.

Diese Varietät, welche ich als *gracilis* bezeichne,
bildet gewissermassen das Gegenstück zu der var. *cas-
sandra* Hbn., welche die Costalflecke typischen Stücken
gegenüber auf Kosten der Grundfärbung verbreitert
zeigt.

Es erscheint keineswegs ausgeschlossen, dass diese
Form auch hier und da vereinzelt unter der Stamm-
form als Abart auftritt.

Ab. (nov.) punctata m.: Der auf den Basalfleck
folgende erste Costalfleck der Vorderflügel ist nur rudi-
mentär (als kleiner, schwarzer Punkt) entwickelt.

Koll. m. (♂, ♀, Oesterreich); Koll. Pilz usw.

Ab. (nov.) lativittata m.: Costalfleck 2 der Vorder-
flügel auffallend breit, mit dem inneren Hinterrandsfleck
der Vorderflügel eine sehr breite gebrochene Binde
bildend.

Bei einem dieser Abart angehörigen Exemplar (♀)
sind ausserdem Costalfleck 1 und 3 in ihrer Grösse
reduziert.

Seltener, unter der Stammform.

Koll. Pilz. — Koll. m. (Ungarn: Budapest, Orsova etc.).

Ab. (nov.) xenia m.: Während bei der ab. *bella*
Neub. (Soc. ent. XVII, Nr. 20, p. 154) der dritte
schwarze Costalfleck der Vorderflügel nur in seiner
Grösse reduziert ist, ist bei dieser Abart, welche ich
xenia nenne, nicht nur der dritte, sondern auch der
erste Costalfleck auf den Vorderflügeln völlig ge-
schwunden. Bei einem Exemplar dieser Abart ist
zudem der 5. Costalfleck stark reduziert (sehr schmal
entwickelt).

Koll. Pilz ♀♀.

C. Frings erzog (cf. Soc. ent. XV, p. 2) aus einer
Puppe eine Uebergangsform (♀) von Fünfkirchen, bei
welcher der erste und dritte Costalfleck nahezu voll-
kommen geschwunden, der fünfte Costalfleck stark
reduziert war.

Ab. (nov.) demaculata m.: Die beiden schwarzen
Flecken am Hinterrande der Vorderflügel fehlen völlig.
Die Costalflecken der Vorderflügel typisch.

Koll. m. (Prov. unbekannt).

Ab. (nov.) nora m.: Der schwarze Vorderrands-
fleck der Hinterflügel, welcher bei typischen Exem-
plaren lebhaft rot ausgefüllt auftritt, entbehrt bei dieser
Abart völlig der roten Färbung.

Koll. Pilz; Koll. m. (Ungarn).

Ab. (nov.) marpha m.: Vorderflügelunterseite ohne
jede rote Färbung.

Koll. m. ♂ (Oesterreich).

Zerynthia rumina L.:

Subsp. (n. n.) mauretania m.: In dem Werke
von Dr. Seitz: »Die Grossschmetterlinge der Erde«
Vol. I Fauna pal. p. 17 wird die Küstengegend von
Marokko und Algerien als Fundort einer Form von
Zerynthia rumina L. angegeben, welche von spanischen
Exemplaren dieser Art etwas verschieden ist, und
diese Form wird l. c. auf Taf. 10 in Reihe a als »ru-
mina ex Afr.« abgebildet.

Die mir aus diesen Lokalitäten bekannt gewordenen
Exemplare unterscheiden sich von solchen spanischer
Provenienz dadurch, dass 1. die Grundfärbung satter
gelb ist als bei den letzteren, 2. die schwarzen Costal-
flecke (Nr. 1, 3 und 5) auf den Vorderflügeln sehr
starke rote Kerne tragen, 3. die Hinterflügel im Diskal-
felde stärker schwarz gezeichnet sind.

Ich schlage für diese afrikanische Lokalform die
Bezeichnung var. *mauretania* vor.

Ab. (nov.) xanthe m.: Die karmoisinroten Flecke
gelblich verfärbt.

♀. Unbekannter Provenienz.

Ab. (nov.) derubescens m.: Nur Costalfleck 5
der Vorderflügel zeigt den roten Kern; alle sonstige
rote Fleckung der Vorderflügel erloschen.

Koll. m. Kastilien.

Zerynthia rumina L. var. medescaste Ill.:

Forma (nov.) divisa m.: Der zweite Costalfleck ist in 2 ziemlich gleich grosse schwarze Punkte geteilt, zwischen denen die Grundfärbung breit hervortritt. Im übrigen die typische Zeichnung und Fleckung der var. medescaste Ill.

Koll. m. (Südfrankreich.)

Berichtigung.

Die von mir in Nr. 42, Jahrg. XX, bezw. p. 237 Jahrg. XXI der Int. Ent. Zeitschr. angeführten Bezeichnungen *Mel didyma* O. ab. *nigra* m. und ab. *radiata* m. bedürfen der Richtigstellung.

Wie ich aus einer Publikation, welche mir Herr Aigner-Abafi eingesendet hat, ersehen habe, ist die Benennung *radiata* von ihm bereits kurz vor meiner Abhandlung auf eine andere Abart vergeben. Ich lasse daher an Stelle dieses Namens zu Ehren meines Freundes Fritz Hoffmann in Krieglach die Bezeichnung ab. *hoffmanni* treten.

Ebenso ist die Bezeichnung *nigra*, wie ich durch freundliche Mitteilung des Herrn Stichel-Schöneberg erfahre, bereits von Bolestre vergeben (Bull. societ.

entom. France 1903, p. 306) und ich benenne daher die von mir als ab. *nigra* bezeichnete Form mit dem Namen ab. *nigrita*.

H. Skala, Nikolsburg.

Kleine Mitteilungen.

Bezüglich der Abhandlung über *Psilura monacha* in Nr. 15 der E. Z. teile ich mit, dass ich hier (Koschin i. Posen) unter der typischen Form sowohl ab. *nigra*, *eremita* als auch ♂♂ von ab. *atra* in den letzten Tagen gefangen habe, resp. mir solche geschlüpft sind. Es dürfte vielleicht das Vorkommen letzterer Form in Ostdeutschland von Interesse sein. Auch das Vorkommen von *Pericallia matronula* in hiesiger Gegend interessiert vielleicht die Mitglieder in der Provinz Posen.

Kosmin, 5. Aug. 1907.

W. Lütkemeyer.

Herr Grau, Berlin, berichtete in einer Sitzung der Berlin. Entomol. Gesellschaft, dass er Mitte Oktober 1907 von *Saturnia pavonia* in seinem auf dem Balkon stehenden Zuchtkasten ein frisch geschlüpftes ♀ vorfand, welches sich aus einer in demselben Sommer eingetragenen Raupe entwickelt hat.

Stichel.

INSERATE

Vereinsnachrichten.

Berliner Entomologischer Verein E. V.
 Gegründet 1856.

Erster entomologischer Verein Berlins. Seit 1856 eigene Zeitschrift. Regelmässiger Schriftenaustausch mit 75 wissenschaftlichen Vereinen, Anstalten etc. Grösste fachwissenschaftliche Bibliothek, gegen 5000 Bände.

Sitzungen jeden Donnerstag 8 1/2 Uhr Königgrätzer Garten, Königgrätzerstr. 111. Gäste willkommen.

Berliner Entomolog. Gesellschaft (E. V.).
 Unsere Sitzungen finden jeden Freitag Abend 8 1/2 Uhr in den Einsiedler-Bierhallen Neue Promenade 8a statt. Gäste sind stets willkommen.

Neu hinzutretende Mitglieder finden Anregung und Förderung ihrer Interessen

„Aurora“, Entomolog. Verein, Breslau.

Sitzung jeden Donnerstag 8 1/2 Uhr im Restaurant „Winkler“, Neue Schweidnitzerstrasse 7/8. Gäste stets willkommen.

Entomologischer Verein „Orion“ Berlin
 (gegründet 1890).

Ueber 60 Mitgl. Bankkonto: Deutsche Bank, Berlin. Sitzung jeden Freitag, abends 9 Uhr, Sophien-Säle (Berliner Handwerker-Verein) Berlin C., Sophienstr. 18.

Sonntag den 29. März Vereinspartie nach Erkner, Alt-Buehhorst, Rudersdorf. Abfahrt Alexanderplatz 7.46, Schles. Bahnhof 7.53.

Entomolog. Verein „Polixena“, Wien VII,
 Neubaugürtel 24/26.

Restaurant Skopek.

Gegr. 1905. 90 Mitglieder.

Sitzungen jeden Donnerstag, abends 8 Uhr. Reichhaltige Bibliothek. Tauschverkehr.

Vorträge und Diskussionen.

Eigenes Vereinsorgan „Mitteilungen“.

Gäste stets willkommen.

Entomologischer Verein „Apollo“ zu
 Frankfurt a. M.

„Zum Recheisaal“, Langestr. 29.

Samstag den 16. März, abends 8 1/2 Uhr: Apollo-Varietäten.

Gäste willkommen.

Entomologenklub Freiburg i. B.

Jeden Donnerstag Abend 9 Uhr Zusammenkunft im Hotel „Post“, Eisenbahnstrasse. Gäste willkommen!

Coleopteren u. a. Insektenordn.

Zu jedem annehmbaren Preise sind zu verkaufen:

- 1 Coleopterensammlung . 600 Arten
- 1 Lepidopterensammlung . 400 „
- 1 Hymenopterensammlung . 350 „
- 1 Dipterensammlung . 300 „
- 1 Hemipterensammlung . 100 „

Alles sauber präpariert, tadellos erhalten und richtig benannt.

G. Schreiber, Walddorf (Sachsen).

Exotische Käfer,

frisches, gut bestimmtes Material, gibt sehr billig ab, Liste zur Verfügung.

Centurien,

50 meist grosse Arten für M. 7.50. Porto extra.
 Otto Ringelke, Magdeburg, Steinstr. 7.

500 Arten Käfer

in 600 richtig bestimmten, sauber präparierten Exemplaren offeriert für 10 Mk. einschliesslich Verpackung und Porto.

Brauner, Altheide, Kr. Glatz.

Dix. morosus,

schon halb erwachsen, gibt ab per Dtzd. 80 Pf. oder im Tausch gegen Schmetterlinge oder deren Zuchtmaterial. Futter: Efeu.

E. Gradl, Liebenau in Böhmen.

Habe abzugeben: 5 Dtzd. des prächtig gezeichneten

Melasoma lapponica L.

(Blattkäfer), sauber auf Kartenblättchen geklebt. Ich bitte um Angebote, am liebsten en bloc.

C. Mühl, Stuttgart, Rosenbergstr. 49.

Käfer-Tausch.

Folgende Käfer sind in grösserer Zahl in schön präparierten Stücken mit genauen Fundortangaben zu vertauschen. Erwünscht

sind dagegen andere Arten ebenfalls in Anzahl, aber nur gut präparierte Tiere mit Fundortangabe, besonders Caraben und Cerambyciden. Sendungen werden zuerst erbeten von J. Kniephof, Velsow b. Denzin (Pommern).

Omophron limbatus, *Elaphr ullrichi*, *Amara fulva*, *Calath. micropter.*, *Agonum micans*, *Laccoph. obscurus*, *Agabus bipustul.*, *Aeilus sulcat.*, *Dytiscus dimidiat.*, *punctulat.*, *Gyrinus marinus*, *Hister cadaverin.*, *striola*, *bipustul*, *Saprinus rugiceps*, *rugifrons*, *Helophor. nubilus*, *viridicoll.*, *pumilio*, *Phansis splendidula*, *Nitidula bipunct.*, *rufipes*, *Glisch-rochil.* 4 pustul., *Coccinella* 7 punct., 5 punct., *hieroglyphica*, 14 pustul., 4 punct., a. 16 punct., *Myrrha* 18 guttata, *Chilocor. bipustul.*, *Exochom.* 4 pustul., *Dermestes lanarius*, *atomar.*, *Helmi*, *lardar.*, *Anthren. museovum*, *Agriotes obscur.*, *Hypnoides pulchellus*, v. *exiguus*, *Cardioph. musculus*, *Elatr pomonae*, *balteatus*, *Bostrych. capuein.*, *Sitodrepa panicea*, *Anthicus binaculat.*, *Phylan gibbus*, *Opatrum scabulosum*, *Crypticus quisquil.*, *Donacia vulg.*, *Cryptoceph. pini*, *Bromius obscurus*, *Chrysomela lichenis*, *varians*, a. *centaura*, a. *pratensis*, *Chrysochl. v. senecionis*, *Phyto-decta a. liturus*, a. *nigricans*, a. *unicolor*. *Melasoma aenea*, *collaris*, *saliceti*, *Chalcoid. a. picicorn*, *aurata*, *Aphthona coerulea*, *Cassida nebulosa*, *Laria lentis*, *Otiiorhynch. fuscipes*, *singular.*, *ligustici*, *ovatus*, *Phyllob. glaucus*, *maculicora*, *Polydr. atomar.*, *Strophosomus melanogramm.*, *capitatus*, *curvipes*, *faber*, *Sitona griseus*, *lineatus*, *hispidul.*, *Trachyphlaeus bifoveolat.*, *Conioceleon. a. turbat.*, *Chromod. fasciatus*, *Hylobius abietis*, *Coeliod. erythroleuc.*, *dryados*, *Cidnorrh. 4 macul.*, *Rhinoncus castor*, *Phytobius 4 tubercul.*, *Centhorrhynch floral.*, *pulvinat.*, *horraginis*, *assimilis*, *turbatus*, *Sapinotus sellatus*, *Baris laticollis*, *Anthonomus invers.*, *rectirostre*, *Tychius polylineatus*, *venustus*, v. *genistae*, *tomentosus*, *Anoplus plantar.*, *Orchestes quercus*, *foliorum*, *Nanophyes marmor.*, *Apion fuscirostre*, *sanguineum*, *Polygraph. polygr.*, *Hylastes ater*, *cnicular.*, *palliat.*, *Pityogen. chalcogr.*, *bidentat.*, *Ips duplicat.*, *proxim.*, *laricis*, *spindinus*, *Dryocoetes autogr.*, *Aphodius finetar.*, *Aegialia arenaria*, *Geotrupes stercorar.*, *stercorosus*, *Melolontha a. albida*, a. *discicollis*.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1907

Band/Volume: [21](#)

Autor(en)/Author(s): Schultz Oskar Otto Karl Hugo

Artikel/Article: [Neue Formen der Gattung Zerynthia O. \(Thais F.\) 266-268](#)